



INHALTSVERZEICHNIS

Zur Schriftenreihe allgemein	2
Vorwort zu diesem Band	6
1. Die Verdauung aus ganzheitlicher Sicht	10
1.1 Der Solarplexus – die energetische Mitte	15
1.1.1 Das Wesen der Solarplexus-Energie	19
1.2 Erde und Mitte in der chinesischen Entsprechungslehre	21
1.3 Die Elemente des Verdauungskanals	24
2. Die Verdauungsräume	26
2.1 Die Organ-Konfliktbeziehung	29
2.2 Grundlagen zum Verständnis biologischer Konflikte	32
2.3 Die Verdauungsorgane und ihre Biokonflikte	36
3. Die ganzheitliche Lösung der Verdauungskonflikte	44
3.1 Mundraum-Konflikte und ihre Lösung	51
3.1.1 Naturheilkundliche Behandlung des Mundraums	53
3.1.2 Naturheilkundliche Behandlung der Zahn-Themen	55
3.1.3 Zungendiagnose und homöopathische Arzneien	56
3.1.4 Homöopathische Behandlung des Mundraums	60
3.2 Speiseröhre-Konflikte und ihre Lösung	63
3.3 Magen-Konflikte und ihre Lösung	66
3.3.1 Naturheilkundliche Behandlung des Magens	69
3.3.2 Homöopathische Behandlung der Magen-Themen	73
3.4 Dünndarm-Konflikte und ihre Lösung	76
3.4.1 Naturheilkundliche Behandlung des Dünndarms	78
3.4.2 Homöopathische Behandlung der Dünndarm-Themen	80
3.5 Blinddarm-Konflikt und seine Lösung	80
3.5.1 Homöopathische Behandlung der Coecum- und Appendix-Themen	83
3.6 Dickdarm-Konflikte und ihre Lösung	84
3.6.1 Naturheilkundliche Behandlung des Dickdarms	91
3.6.2 Homöopathische Behandlung der Dickdarm-Themen	95
4. Schlussgedanken	101
Anhang	102



VORWORT ZU DIESEM BAND

Es kam einmal ein Patient zu mir wegen Magen-Darmstörungen und eröffnete die Anamnese mit den Worten: „Tja, das ist eine lange Geschichte!“ Als ich spontan über die Doppeldeutigkeit lachen musste, hielt er inne, zog die Stirnfalten zusammen und murmelte: „Schön, dass ich Sie erheitere. Mir ist das Lachen schon lange vergangen!“ Ich erklärte ihm, was mich erheiterte, nämlich der tatsächlich lange Weg vom Mund bis zum Darmende, der von so vielen Beschwerden begleitet sein kann und die besagten „endlosen Geschichten“ erzeugt. Das konnte er nachvollziehen – intellektuell. Aber er war einstweilen noch viel zu sehr in seinen Beschwerden gefangen, als dass sein Humor hätte „fließen“ können. Als er nach ein paar Monaten intensiver Arbeit am Selbstheilungsprogramm, begleitet von Homöopathie und naturheilkundlichen Maßnahmen, geheilt war, fasste er den Heilungsprozess mit den erkenntnisreichen Worten zusammen: „Tja, nun habe ich endlich zu mir selbst gefunden. Hat wohl lange gedauert!“ Da haben wir es: dauern, verdauen vermittelt längere Zeitverläufe ähnlich wie das Adjektiv „chronisch“ (gr. Chronos = Zeit). Die Verdauung ist in der Tat der längste Prozess der Umwandlung von der groben, dichten Materie der Nahrung zur klaren Reinheit der Lebensenergie.

Nahrung soll Energie erzeugen und nicht Energie verbrauchen!

Es lohnt sich, über diese Erkenntnis zu reflektieren. Begreift das ein moderner Therapeut, kann er/sie das Buch zuklappen und weiß, was zu tun und zu lassen ist. Wem das noch nicht so klar ist, kann gerne weiterlesen und sich inspirieren lassen von der Mehrdeutigkeit des Themas „Verdauen“. Mehr noch: Beim Thema

der Verdauungsorgane geht es physisch und im übertragenen Sinne um das Kernthema:

Was nehme ich in den Mund?

Was lasse ich zu mir in meinen Tempel herein?

Die Antwort auf diese Fragen setzt voraus, dass ich den Körper, eine kostbare Leihgabe für diese Inkarnation mit offenbar wichtigen Lebens-Aufgaben, als Tempel oder Sakralraum (an)erkenne. Er ist ein Leben lang das Fahrzeug der Seele. Je nachdem, was ich dauernd zu mir hereinlasse, kommt nach einer Leichtarbeit oder Schwerarbeit des Verarbeitens das Entsprechende hinten heraus. Was und wie etwas hinten rauskommt, entspricht in seiner Qualität dem, was oben/vorne hereinkommt. Man muss keine großartigen Sanskritwerke über eines der karmischen Gesetze von Ursache und Wirkung studieren, um dieses Gesetz jeden Tag zu begreifen. Zwischen Mund und After spielt sich das tägliche Karma ab. Ist das Muster über längere Zeit von Beschwerneis gezeichnet, weil man zu oft Schwerverdauliches hereinlässt, zeigt sich das Karma (Sanskrit: Tat) in Gestalt einer chronischen Krankheit (Griechisch: Chronos = Zeit). Noch kürzer können wir den Weg vom Mund zum After, vom Aufnehmen zum Abgeben in die Weisheit der altägyptischen Hermetik fassen: Wie Oben, so Unten. Es ist unschwer zu erkennen, dass für mich die Thematik der Verdauungsorgane „handfeste“ Spiritualität bedeutet. Ich hole das Heiligtum des Organismus auf die ganz pragmatische, irdische Ebene, denn jede Krankheit, die ich selbst durchlief, lehrte mich letztlich zu fragen: Wie gehe ich mit mir um? In was gebe ich meine Energie ein? Was tut mir gut? Was lasse ich zu mir her-



VORWORT ZU DIESEM BAND

ein? Was lasse ich los? Indem ich Antworten darauf fand, verstand ich mehr vom Heilen und von Heilungsgesetzen. Ich erkannte, dass gerade die Nahrung ein perfektes Spiegelbild des seelischen Zustandes ist und sie häufig unterbewusst für etwas steht, was gar nichts mit echtem Hunger zu tun hat. Deshalb vermittele ich den Patienten, dass wir uns zwischen der biologischen und der spirituellen Ebene bewegen. Biologisch gesehen erwarte ich von den Synergien, den Rhythmen und den perfekten Selbstheilungsprogrammen des Organismus, dass man alles verdauen kann. Das funktioniert ganz einfach nach dem Hungerprinzip, denn bei Hunger stehen alle Säfte bereit, selbst schwere Kost – physisch, emotional, mental – problemlos zu verdauen. Das heißt für mich, überlebensfähig zu sein. Dem gegenüber steht der spirituelle Anspruch, sorgsamer zu spüren, was einem gut tut, was einem Energie gibt anstatt zu nehmen – auch das physisch, emotional und mental gesehen. Zwischen diesen Polen liegt die goldene Mitte, die Verdauung und Verarbeitung von Eindrücken. Auch Nahrung ist ein Eindruck, auch Nahrung ist etwas Feinstoffliches, Geistiges. Indem ich meinen Standpunkt kläre, weise ich die Leser schon zu Beginn des Buches darauf hin, dass ich keine Diät propagiere, keine Askese, keinen Verzicht, keine bestimmte Ernährungsrichtung empfehle. Mich interessiert die übergeordnete Instanz, welches Bewusstsein welche Nahrung im umfassenden Sinne zu sich herinnimmt und welches Bewusstsein das nicht mehr Brauchbare nach einem Verdauungs- und Verarbeitungsprozess loslässt oder auch nicht loslässt.

Verdauungsprobleme sind heute selbstverständlich geworden. Kaum jemand, der sich

Zeit nimmt zu verdauen, denn dazu muss man kauen, durchkauen, zerkaue und – LOSLASSEN. Dadurch liegt vieles schwer im Magen. Es geht darum, Eindrücke zu verarbeiten, zu verdauen, umzuwandeln in Energie, in Lebensenergie. Je wertloser das ist, was an Eindrücken hereingelassen wird – Fastfood, Werbung, Lärm, Mikroben, Meinungen, Urteile – desto hungrier wird man, desto mehr breitet sich das Gefühl innerer Leere aus. In unserer Zeit der Reiz- und Informationsüberflutung gibt es fast nur noch Inputs, kaum noch Outputs, von Loslassen gar nicht zu reden – und dies, obwohl wir durchs Leben hastend dauernd Termine und Ereignisse abhaken. Aber sie sind nicht verdaut. Wer innen hohl und hungrig ist, hält alles fest, was irgendwie die Leere füllt und schaut nicht auf die Qualität. Das Gefühl ist schal und macht einen unzufrieden. Deshalb greift man zum Äußersten, man schaltet das Gefühl ab. Dabei geht das Kostbarste verloren: die Mitte, das Zentrum, in dessen Tempel das höhere Selbst regiert und gelassen auf das herumwuselnde, immer nach Nahrung geifernde Ego schaut. Warum gelassen? Das höhere Selbst oder die innere Stimme oder der göttliche Funke – wie immer wir es benennen mögen – ist jene heilende Instanz in uns, die beizeiten eine Krankheit als Lösung „ruft“. Eine passende Krankheit für das passende Problem: Verlust der Mitte, Verlust der Vernunft, Verlust des Zugangs zum höheren Selbst. Durch Krankheit gelangen wir wieder in die Ruhe. Manchmal dauert es eine Weile, bis Ruhe einkehrt, bis man sich einfach nicht mehr bewegen kann. Aber dann setzt das sinnvolle Nachdenken ein. Heilung hat begonnen, wenn die anklagende Frage schwächer wird: Warum ich, warum jetzt? Krankheitssymptome sind nichts anderes als die Lösung, ja, die



VORWORT ZU DIESEM BAND

Erlösung vom Abirren des Wahns, es gebe keine Naturgesetze, aus denen wir als Mensch gemacht sind, es gebe keine Zyklen und Rhythmen. Je kränker wir sind, umso triftiger gibt es in unserem Bewusstsein einen Grund, krank zu werden, damit der Wahn-Sinn aufhört. Krankheit ist ein Heilungsversuch, ein Versuch, einen aufzurütteln, dass etwas ganz und gar aus dem Rhythmus, aus der Mitte gedriftet ist. Wir stellen uns taub, blind, gefühllos. Aber die Natur in uns ist darauf ausgerichtet, Leben zu erhalten. Darum haben wir immer noch einen Rest Götterfunken in uns, der uns anregt: Lass dir helfen, hol dir Anregung, wie du dich aus dem Schlamassel rausholen, wie du dich selber heilen kannst!

Der Verlust der Mitte und die Wiedergewinnung der Mitte, der Heimat, der Erdanbindung ist nicht mehr als ein Erinnern, denn wirklich verlieren wir unseren Sitz des höheren Selbst nie! Es ist älter und weiser als das Ego. Es ist durch unser Verhalten nur eine Weile aus dem Vorderhirn-Bewusstsein geraten. Die Erinnerung an seine Mitte ist das Thema dieses Bandes. Der Heilungsweg bedeutet, Eindrücke verdauen zu lernen und Altes, Verdautes loszulassen. Das ist physiologisch die Reise vom Mund über die Speiseröhre in den Magen. Unter Zuhilfenahme des Pankreas- und Gallensaftes geht es weiter in Dünndarm und Dickdarm, bis über den unteren Mund, den Anus das nicht mehr Brauchbare den Körper verlässt. Eine lange Reise wie eine gute Geschichte, die immer aus Anfang, Drama und Ende besteht. Eine literarisch gute Geschichte endet anders als sie angefangen hat. Das entspricht ganz der Physiologie, denn der Apfel, den wir oben im Mund zerkauen, kommt unten als Stuhl wieder heraus, bis zur Unkenntlichkeit verwandelt. In der Mitte, der

Verdauung, findet der durchaus dramatische Wandlungsprozess der Verdauung statt. Dazu braucht der Körper Säfte, also Flüssiges. Das entspricht in der Geschichte den Emotionen, den Affekten.

Die Verdauungsorgane sind als Thema bestens geeignet, den Höhenflug in kosmische Gefilde der Heilkunst wieder ganz habhaft auf die Erde zu bringen, denn es geht um Nahrung und Ernährung. Mögen auch vor großem Auditorium selbsternannte „Meister“ Lichtnahrung, Prana-Nahrung, himmlisches Manna propagieren, so halte ich es mit Gautama Śakyamuni, der vollkommene Erleuchtung erlebte, nachdem er die Speise nahm, die man ihm reichte. Als verlotterter Wanderasket, als ausgehungerter Fastenkünstler wurde ihm das nicht zuteil (siehe auch weiter unten). Fasten hat seinen Platz – ohne Zweifel ein dringender Urlaub für Magen und Darm – aber der Körper ist der Tempel, in dem Bewusstseins-erweiterung und Erleuchtung stattfinden. Wir werden in diesem Band sehen, wie wichtig es ist, sich gut zu nähren, physisch, emotional, mental und spirituell.

Mit dieser Ausgabe der Schriftenreihe wünsche ich mir, das Bewusstsein der Homöopathen für dieses Thema zu sensibilisieren und über die Globuli hinaus bei Patienten eine gute Erdung und gute Ernährung im realen wie übertragenen Sinne anzustreben. Wollen wir unseren Zeitgeistkrankheiten gewachsen sein, die an negativer Kreativität und Destruktivität nichts zu wünschen übrig lassen, müssen wir wieder ganz einfach werden und ganz schlicht dort anfangen, wo diese Krankheiten ihren Anfang nehmen: im Mund, beim Essen und beim Verdauen und Loslassen von Eindrücken aller Art.



VORWORT ZU DIESEM BAND

Ich hoffe, auch die Vertreter der Naturheilkunde mit diesem Band zu inspirieren, Patienten ganzheitlich zu behandeln und sich mit den homöopathischen Mitteln zu befassen. Da ich mich bemühe, immer wieder von verschiede-

nen Betrachtungspunkten aus das Detail im Ganzen und das Ganze im Detail zu erkennen, wünsche ich mir, dass auch diese Schrift Leser wie Kursteilnehmer für die Heilkunst begeistert.



GANZH. LÖSUNG D. VERDAUUNGSKONFLIKTE

Krankheiten zu tun. Angesichts dieser großen Aufgabe halte ich es für Energieverschwendung, auf Meinungen oder Glaubenssätze Rücksicht zu nehmen, die ohnehin nur dem Ego-Bewusstsein entstammen.

In der Bearbeitung biologischer Konflikte herrscht deshalb Einfachheit und Ökonomie. Erst müssen ein paar grundlegende physische Änderungen in Gang kommen, ehe man sich

dem detaillierten Konflikt zuwenden kann. Es leuchtet ein, dass wir deshalb zunächst den Umgang mit der Nahrung angehen, ehe wir den „Brocken“ im übertragenen Sinne anschauen. Ich bespreche jetzt die einzelnen Biokonflikte und ihre Organmanifestationen und lege dar, welche Lösungen, Maßnahmen und Behandlungen sich hierbei bewährt haben.

Tabelle 1 Themen der Verdauungsorgane und Homöopathie

	Organ	Keimblatt/ Miasma	Seele	Biokonflikt	Körpermanifestation	Mikroben	Homöopathie
1a	Zahnschmelz	Ektoderm Sykose	Du	Beiß-Hemmung: Jemanden nicht beißen können, weil er zu stark ist. Jemanden nicht beißen wollen, weil er tabuisiert ist.	Zahnschmelzkaries	Viren, Zellaufbau	Ars, Ant-t, Bufo, Calc, Cann-i, Carc, Cham, Coff, Hecla, Hyos, Psor, Sulph, Lyss
1b	Zahnbein	Mesoderm Psora	Wir	Selbstwerteinbruch wegen Beißhemmung. Kein Widerspruch gegen den Älteren. Kleiner Hund muss leiden, dass ein größerer Hund seinen Knochen raubt.	Dentinkaries Zahnschmerzen	Bakterien, Zellauf- und Abbau	Ars, Ant-t, Bufo, Calc, Cann-i, Carc, Croc, Cupr, Cupr-act, Hura, Hyos, Lach, Lil-t, Lyc, Med, Nat-m, Nit-ac, Op, Phos, Phyt, Podo, Sec, Stram, Tarent
1c	Gaumen und Schleimhaut	Entoderm Syphilitie	Ich	Brocken schon gefasst, kann aber nicht schlucken, weil er verloren geht. Sicher zugesagter Gewinn geht verloren.	Soor	Pilze, Mykobakterien, Zellabbau	Aeth, Ant-c, Ars, Bapt, Borx, Calc, Carc, Chlorpr, Hydr, Lac-c, Lyc, Med, Merc, Mucor-r, Nat-m, Nux-v, Penic, Sil, Streptom, Sul-ac, Thuj
1d	Mund- und Zungenschleimhaut	Entoderm Syphilitie	Ich	Jemand wird gezwungen, etwas in den Mund zu tun, was er absolut nicht will (Diät, Tüte bei Autokontrolle).	Aphthen	Pilze, Mykobakterien, Zellabbau	Aeth, Amlg, Ant-c, Ars, Bapt, Bism-met, Calc-i, Camph, Carc, Chlorpr, Hydr, Lac-c, Lyc, Med, Merc, Moni, Mur-ac, Nat-m, Nit-ac, Plb, Sil, Staph, Syph, Thuj, Uran-n, X-ray